

STADTTHEATER BRUNECK – FRANZOBEL

Hamlet, Oida



Foto: Silbersalz

Laut, süffig, grotesk: Herbert alias Hamlet (Gabriel Walther) mit seinem Onkel (Hans Danner) und seiner Mutter (Margot Mayrhofer).

(avg) Shakespeare geht immer, scheint es in der neuen Theatersaison allenthalben zu heißen, und natürlich zu Recht. Was auch immer geht: Weana Schmä.

Das Stadttheater Bruneck vereint in „Hamlet oder was ist hier die Frage“ das Faszinierende aus diesen beiden Welten, Shakespeare und Wien, Tragödie und Komödie, Vers und Dada. Es ist ein im guten Wortsinn lächerliches Stück, geschrieben vor zehn Jahren vom österreichischen Schriftsteller Franzobel, in Bruneck beherzt inszeniert von Torsten Schilling (*noch bis 12. Oktober*).

Ein bisschen hilft es, das Original zu kennen, wo dem dänischen Prinzen Hamlet nach dem Tod seines Vaters ein Geist erklärt, dass sein Onkel den Vater umgebracht und die Mutter geheiratet hat, und Hamlet Rache schwört. Es endet natürlich im größtmöglichen Drama. In der absurden Franzobel-Version heißt Hamlet Herbert (erstmal in Südtirol: Gabriel Walther) und ist Kunsthändlersohn, aber genauso verwirrt, wie

er da in Wien ankommt und die Fassung verliert, weil alles so zach ist: Papa tot, die lüsterne Mutter (Margot Mayrhofer hat sie drauf) will alle besteigen, vor allem den Onkel (brunftig: Hans Danner).

Und dann ist da seine geliebte Ophelia (hat je jemand so inbrünstig einen Prinzenrolle-Keks auf der Bühne gegessen wie Anna Pircher?), die Tochter des königlichen Beraters (deftig: Felix Krasser). Wie im Klassiker nimmt das Unheil seinen Lauf, jetzt halt als Groteske und dann doch auch anders. Leider fiel beim ff-Termin Hubert Dorigattis Schmelz als Geist und Gitarrist krankheitsbedingt aus.

Das Stück lebt vom Wiener Charme: heast, Oasch, Fetzenschädel und viele Wortschmäuse mehr, immer schön gereimt weil Shakespeare. Das will gute Unterhaltung sein und das ist es auch, süffig wie ein Ottakringer, das man dann vor sich hinprusten kann. Doch der dekadente Wiener Witz hat meist einen morschen Boden, eine zweite Ebene. In Bruneck kommt sie nicht immer durch. ■